DER STREUOBSTBAU UMFASST DEN LANDSCHAFTSPRÄGENDEN EXTENSIVEN OBSTBAU IN VIELFÄLTIGER FORM:

Streuobstwiesen, Hausgärten, Obstbäume in Weingärten und auf Ackerflächen, Einzelbäume, Obstbäume am Straßenrand und Obstalleen. In allen Fällen handelt es sich um großkronige Obstbäume, die das Landschaftsbild prägen und extensiv gepflegt werden. **Streuobstbestände sind Teil der Kulturlandschaft, sie sind vom Menschen geschaffen. Ihr Weiterbestand ist nur gesichert, wenn sie gepflegt und bewirtschaftet werden.**

STREUOBSTSORTE DES JAHRES FOLGENDE POMOLOGISCHEN BESCHREIBUNGEN FINDEN SIE BEI ARGE STREUOBST:

2008	Schmidberger Renette (Apfel)
2011	Lütticher Rambour (Apfel)
2012	Florianer Rosmarin (Apfel)
2013	Steirischer Maschanzker (Apfel)
2014	Grüne Winawitzbirne
2015	Anna Späth (Zwetschke)
2016	Gute Graue (Birne)
2017	Joiser Einsiedekirsche
2018	Salzburger Rosenstreifling (Apfel)
2019	Roter Spenling (Pflaume)
2020	Weißer Rosmarin (Apfel)
2021	Achatzlbirne
2022	**Hartwiß Gelbe Zwetschke**

STREUOBST-INFO - Das Magazin www.arge-streuobst.at

Mit einer Mitgliedschaft bei der ARGE Streuobst fördern Sie die Arbeit zum Streuobstbau und zur Sortenvielfalt.
info@arge-streuobst.at

Alle weiteren Informationen zur Streuobstsorte des Jahres und dem Streuobstbau sowie zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen erhalten Sie auf unserer Website: **www.arge-streuobst.at!**

ARGE STREUOBST

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS UND
ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

STREUOBSTSORTE des JAHRES 2022

Die Vielfalt in unseren Obstgärten ist bedroht. Mit der „Streuobstsorte des Jahres" wird eine Sorte stellvertretend für alle gefährdeten Obstarten ins Rampenlicht gerückt. Die Zwetschkensorte **„Hartwiß Gelbe Zwetschke"** ist die Botschafterin des Jahres.

HARTWISS GELBE ZWETSCHKE

Die „Streuobstsorte des Jahres" ist eine Initiative der ARGE Streuobst, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus und Erhaltung obstgenetischer Ressourcen.

WWW.ARGE-STREUOBST.AT

Ausgabe 1
2022

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

„Hartwiß Gelbe Zwetschke" wurde in den 30iger-Jahren des 19. Jhdts vom Apotheker und Pomologen Georg Liegel (1779-1861) in Braunau/Inn aus den Fruchtsteinen der Sorte „Gelbe Frühzwetschke" gezogen. Er widmete diese Sorte seinem Pomologenkollegen Nicolai Anders Hartwiß (1793-1860), Direktor der kaiserlich-russischen Gärten in Nikita auf der Krim. Liegel beschrieb diese Sorte erstmals 1846. Eine weitere ausführliche Beschreibung folgte 1861 durch Oberdieck. Von den vielen Pflaumenzüchtungen Liegels schien bis vor wenigen Jahrzehnten nichts erhalten geblieben zu sein. Um 1988 wurde in Wallern (Oberösterreich) eine gelbe Zwetschke mit dem Namen „Goldtropfen" entdeckt. Leider wurde der alte Baum umgeschnitten, bevor Reiser geschnitten werden konnten. Vor wenigen Jahren wurde dieselbe Sorte in Lasberg (Mühlviertel) auf einem alten Baum angetroffen, anschließend auf mehreren Standorten abgesichert und pomologisch sowie zuletzt auch molekulargenetisch geprüft. Dabei kam letztlich heraus, dass es sich dabei nicht, wie ursprünglich vermutet, um die Sorte „Coes Golden Drop" handelt, sondern um Liegels „Hartwiß Gelbe Zwetschke". Interessant ist, dass die Gen-Analyse zwar eine Übereinstimmung mit einem deutschen Vergleichsmuster ergab, im pomologischen Vergleich, insbesondere was die Fruchtsteinmorphologie betrifft, geringe Abweichungen gegeben waren.

ca. 70-jähriger Hochstamm, Lasberg

„Hartwiß Gelbe Zwetschke" ist vor allem wegen der sehr charakteristischen Fruchtform (kurze zitzenartige Mündung beim Stielansatz, „Schwangerenbauch" in der Seitenansicht) nahezu unverwechselbar. Sie ist wegen des mittelstark ausgeprägten sortentypischen Aromas und des vom Fruchtstein leicht lösbaren Fruchtfleisches eine gesuchte Sorte für den Frischverzehr, aber auch in der Küche bzw. bei der Herstellung von hochwertigen Destillaten ausgezeichnet verwendbar. In Anbetracht dieser besonderen Eigenschaften, ihrer historischen Bedeutung und interessanten Wiederentdeckungsgeschichte hat sich die ARGE Streuobst entschieden, „Hartwiß Gelbe Zwetschke" als Streuobstsorte des Jahres 2022 festzulegen, der Bevölkerung bekannt zu machen und für ihre Erhaltung zu sorgen.

Bäume sind ab Herbst 2022 verfügbar:

Andreas Ranseder: Ort im Innkreis 126, 7974 Ort im Innkreis; +43 676 477 18 36

POMOLOGISCHE BESCHREIBUNG

Synonyme, Herkunft, Verbreitung: In Oberösterreich fälschlich „Goldtropfen"; von GEORG LIEGEL um 1838 aus den Fruchtsteinen der „Gelben Frühzwetschke gezogen, 1846 von ihm erstmals beschrieben und seinem Obstbaufreund Oberst Hartwiß in Nikita (Krim) gewidmet; in Oberösterreich selten

FRUCHT

Fruchtmuster: ca. 70 - jähriger Hochstamm auf Sämling; Ernte 2019; Gemeinde Lasberg

Größe: mittelgroß; 38,2-42,1mm hoch; 27,3-30,7mm breit; 31,7-34,9mm dick; 16,9-22,6g schwer

Fruchtform: Vorderansicht: schmal oval bis oval; meist mit stumpf halsartigem bis zitzenförmigem Stielansatz; teils ungleichhälftig, stiel- bis mittelbauchig; Naht nicht bis mäßig auffällig, meist nicht eingefurcht; Seitenansicht: charakteristisch starke einseitige Wölbung (Bauch); Stempelseite: Stempelpunkt klein, hellbraun, meist aufsitzend

Haut: mitteldick, mittelgut abziehbar, mittelzäh, säuerlich, gering duftend; vollreif goldgelb mit teils geringer hell orange verwaschener Deckfarbe, dünn weißlich bereift

Stielbucht: flach, eng; Rand glatt

Stiel: kurz bis mittellang, 15-22mm, dünn bis mitteldick, hellgrün und oft graubraun gesprenkelt

Fruchtfleisch: gelb bis orangegelb, mittelfest, mäßig saftig; säuerlich-süß, mittelstark gewürzt; meist gut steinlösend; Zuckergehalt: 13,8-14,8 °KMW; 67-72 °Oechsle; 15,8-16,9 °Brix

Fruchtstein: klein bis mittelgroß;
Länge: 20,5-22,8 (Ø 21,7)mm;
Breite: 7,1-8,4 (Ø 7,5)mm;
Dicke: 11,4-12,9 (Ø 12,1)mm;
Seitenansicht: unregelmäßig oval, verzogen; Stielansatz schmal ausgezogen und meist zum Rücken gedreht; stempelwärts stärker verjüngt; gegen Bauchwulst mittelstark eingesenkt; Oberfläche glatt; Vorderansicht: schmal oval; Bauchwulst mittelbreit, flach; Mittelkamm selten und nur gering hervortretend; Rückenansicht: Rückenfurche sehr schmal

Erntereife: mittelspät;
Mitte August in Lasberg (Mühlviertel)

BAUM

Wuchs: mittelstark, Krone kugelig, später hoch kugelig

VERWENDUNG

Tafel, Küche, Destilat

Autor & Fotos: Dr. Siegfried Bernkopf